



INTERESSENGEMEINSCHAFT  
NIERENLEBENDSPENDE E.V.

IG Nierenlebenspende e. V. · Ostermarsch 7 · 27321 Thedinghausen

Herrn  
Prof. Dr. med. Reinhard Brunkhorst  
Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e. V.  
Berliner Straße 46  
69120 Heidelberg

23. Februar 2013

### Nierenlebenspende in Deutschland – Meine persönliche Sicht

Sehr geehrter Herr Prof. Brunkhorst,

in der DIATRA 4-12 wurden wir von Ihnen für unser Wirken scharf kritisiert. Mein Angebot über einen konstruktiven Dialog zwischen Ihnen als Arzt und uns erkrankten Nierenlebenspendern haben Sie abgelehnt. Das DIATRA Journal hat mir leider nicht eine gleichwertige Plattform für eine unbedingt notwendige Antwort eingeräumt. Daher dieser offene Brief, der gleichzeitig diversen Presseorganen zugestellt und auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

Unser Verein wurde von erkrankten Nierenlebenspendern und Unterstützern 2011 gegründet. Diese Gründung erfolgte auch als Reaktion auf den oft beschämenden Umgang von Ärzten mit kranken Spendern, die deren Vorträge über die erlittenen Folgen der Lebenspende nicht ernst nehmen. Aus diesen Erfahrungen ist z. B. die von Ihnen kritisierte Internetseite [www.nierenlebenspende.com/die-realität](http://www.nierenlebenspende.com/die-realität) entstanden. Diese drastische Darstellung ärztlichen Versagens im Umgang mit kranken Spendern schießt keineswegs „über das Ziel hinaus“, wie Sie schreiben, sondern könnte beinahe täglich um weitere traurige Erfahrungen erweitert werden.

Sie schreiben, dass unsere Art der Darstellung für Sie als Nephrologe kaum erträglich sei. Für uns, als zum Teil schwer erkrankte Nierenlebenspenden, ist die ärztliche Ignoranz und fehlende medizinische Hilfe, nach dem wir im guten Glauben an die ärztliche Kunst einem geliebten Menschen und der Gesellschaft geholfen haben, kaum zu ertragen. Solange nicht anerkannt wird, dass die Nierenlebenspende sehr häufig zu schweren Schäden führen kann und solange den erkrankten Spendern adäquate Hilfe verweigert wird, solange werden wir dieses Thema weiterhin öffentlich diskutieren.

Regelmäßig erreichen mich E-Mails und Telefonanrufe von erkrankten Spendern, die ich als nichts anders, als einen verzweifelten Ruf nach Anerkennung und Hilfe bewerten kann. Zudem erreichen mich auch Anrufe von potentiellen Spendern, die sich in unerträglicher Art und Weise von Ärzten und/oder Angehörigen unter Druck gesetzt fühlen, obwohl sie eigentlich nicht spenden möchten.

Nicht nur die Nierenlebenspenden unter unseren Mitgliedern, sondern viele weitere Spender zu denen ich Kontakt halte, leiden an Symptomen, die sehr nahe an der Symptomatik des „Chronic Fatigue Immune Dysfunction Syndrome“ (CFIDS) liegen. In Deutschland auch oft als „Chronic Fatigue Syndrom“, kurz CFS bezeichnet. Fälschlicherweise wird dieses „Erschöpfungssyndrom“ regelmäßig als psychosomatische Erkrankung klassifiziert und leider auch oft falsch behandelt.

**Interessengemeinschaft  
Nierenlebenspende e. V.**  
Ostermarsch 7  
27321 Thedinghausen  
Fon: +49 (0)4204.68 54 80  
Fax: +49 (0)4204.68 54 82  
kontakt@nierenlebenspende.com  
www.nierenlebenspende.com

**Sitz Verden**  
Amtsgericht Walsrode VR 200722  
1. Vorsitzender: Ralf Zietz  
Finanzamt Verden (Aller)  
Steuer-Nr.: 48/210/10401

**Bankverbindung:**  
Kreissparkasse Verden  
BLZ: 291 526 70  
Kto.Nr.: 201 619 31

**Erster unabhängiger gemeinnütziger  
Verein in Deutschland, der sich  
besonders für Nierenlebenspenden  
einsetzt.**

**Gegründet 2011**